



REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Juli ■ August ■ September

2020



Ausstellungen Schloß Mochental



Ralf Klement 70

bis 31. Juli im Hubertussaal

Zum 70. Geburtstag zeigen wir im Schloß Mochental eine Jubiläumsausstellung des 1950 in Erfurt geborenen Künstlers mit dem Titel „70“. Die Begegnung mit Menschen und Künstlern anderer Länder und die mit den Reisen verbundenen Entdeckungen werden in der Heimat künstlerisch verarbeitet und Neues entsteht. In dieser Ausstellung werden viele neue Arbeiten, aber auch Vertrautes zu sehen sein. Ralf Klement schafft mit der Kettensäge Dinge aus Natur und Alltag, verfremdet sie u. a. in ihrer Dimension. Sie werden der Realität enthoben. Die Skulpturen sind kraftvoll und expressiv.



Ralf Klement, Skulpturen aus Holz, bemalt

Marion Eichmann

Happy Paper

25. Juli bis 20. September 2020

Mit ihren neuesten Werken präsentiert Schloß Mochental die in Berlin lebende Künstlerin Marion Eichmann. Parallel zu der großen Einzelausstellung „Follow M.E.“ in der Galerie Stihl in Waiblingen zeigen wir eine große Bandbreite ihres künstlerischen Schaffens. Marion Eichmann fasziniert wieder einmal mit ihren raumgreifenden, täuschend realistisch wirkenden Installationen aus Papier. Die 1974 in Essen geborene Künstlerin zählt zu den aufregendsten, konsequentesten Künstlerinnen ihrer Generation, die die Welt mit Schere und Papier porträtiert. Marion Eichmann studierte an der UDK Berlin und der Kunsthochschule Berlin Weißensee.



Marion Eichmann, Eis, 2019, Papierschnitte, 153 x 105 cm

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Kunstmuseum Reutlingen/Spendhaus	8
Kunstmuseum Reutlingen/konkret	10
Kunstmuseum Reutlingen/Galerie	12
Kunstverein Reutlingen	14
Stadtbibliothek Reutlingen	16
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	17
OSIANDER Reutlingen	18
Volkshochschule Reutlingen	22
Galerie Reinhold Maas Reutlingen	26
... und sonst im Raum Reutlingen/Tübingen	27
Kreis Reutlingen	
Museum+Stiftung Geiselhart Gundelfingen	28
Tübingen	
d.a.i. Tübingen	30
Kreis Tübingen	
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	32
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Stadthalle Balingen	34
Kunstmuseum Albstadt	36
... und sonst in Baden-Württemberg	38
Museum Ulm	39

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber	Edgar Schulz
Anschrift	72770 Reutlingen Rainlenstraße 41
Telefon	(0175) 5934391
E-mail	artquartal@ed-schulz.de
Fotos+Texte	Künstler- und Galerienarchiv
Redaktion	in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 4/2020

Redaktionsschluss 03.09.2020, Anzeigenschluss 18.09.2020

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Kunstmuseum

Die Kunstvermittlung hat im Kunstmuseum Reutlingen eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktuell:

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, können wir derzeit keine öffentlichen Sonderveranstaltungen anbieten. Sobald es uns die Situation ermöglicht, heißen wir Sie gerne wieder zu einer Kreativwerkstatt oder einer Führung im Kunstmuseum willkommen. Bitte informieren Sie sich unter kunstmuseum-reutlingen.de oder unter (071 21) 303-2322.

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken,
Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei,
Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 943845
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

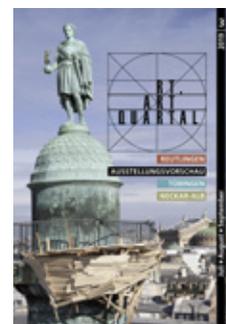
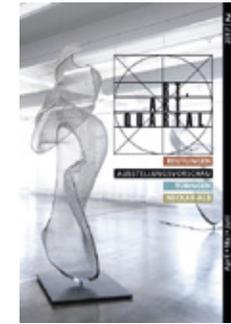
DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbildaufnahmen
Gruß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (07473) 3782008
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr



Kulturwerkstatt BT24 im Albgut Münsingen

Das frühere Militärgelände Altes Lager in Münsingen-Auingen erfindet sich neu – nachhaltig und respektvoll gegenüber der wechselvollen und teilweise bedrückenden Geschichte des Ensembles. Kunst und Kultur im Albgut bieten spannungsreiche Perspektiven und gestalten Wege in die Zukunft.

„Vor einigen Jahren hatte ich die Idee, in dieser magischen Szenerie Raum für Kunst und Kultur zu schaffen“, sagt Edith Koschwitz. Seit 2018 bespielt sie zusammen mit befreundeten Künstlern das frühere Mannschaftsgebäude BT24 mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Workshops und Projekten. „Raus aufs Land“ ist ein Leitziel, mit dem die attraktiven Chancen des Landkreises betont werden sollen.



Besucherinnen und Besucher schätzen die Möglichkeit, in dieser geschichtlich aufgeladenen Anlage Kunst zu erleben. Neben Ausstellungen finden Workshops statt und es gibt die Möglichkeit, im Gebäude zu arbeiten, für ein paar Stunden oder Tage – Gäste können direkt zusehen oder auch eigene Arbeiten produzieren. Weitere Projekte sind in Planung: ein Skulpturenweg durch das Gelände, ein Fotoprojekt, Workshops mit Markus Wilke, Karl Striebel, Bettina Baur, Helmut Anton Zirkelbach und Manfred Bodenhöfer. Kooperiert wird auch mit dem Biosphärenzentrum, den Manufakturen vor Ort und lokalen Werkstätten. Zum 125-jährigen Jubiläum des Alten Lagers im Oktober wird Lichtkünstler Serge Le Goff die ehemalige Militärkapelle illuminieren und damit an eigene Militärdienst-Erinnerungen der 1980er-Jahre anknüpfen.

Das Konzept des BT24 ist offen für Künstlerinnen und Künstler, für Kooperationen und für künstlerische Experimente. Da das Projekt noch in der Anfangsphase steckt, sind die Planungsvorläufe kurz und lassen Spontaneität zu. Informationen: www.raus-aufs-land.org

Fotos: Emilia Horpaci / BT24



Im Wald geboren

Jems Koko Bi & HAP Grieshaber

verlängert bis 11.10.2020

Rund 90 Prozent der festen Erdoberfläche ist mit Pflanzen bevölkert. Holz gilt der Menschheit dabei als eine wichtige nachwachsende Ressource und wird seit jeher als Energielieferant genutzt. Der Sauerstoff, den wir zum Überleben brauchen, ist ein Nebenprodukt des Metabolismus der Bäume und Wälder. Jeder Atemzug von uns Menschen ist ein Austausch mit den Pflanzen dieser Erde. Wenn die Menschheit den Wald zerstört, zerstört sie sich selbst. Unsere Erfahrungen mit dem Klimawandel und der Umweltverschmutzung zeigen uns das fragile Gleichgewicht der Natur auf: Die reziproken Beziehungen zwischen menschlichem und nicht-menschlichem Leben auf diesem Planeten sind höchst empfindlich. Nachhaltigkeit bezüglich unserer Ressourcen, Empathie und Mitgefühl sind Fähigkeiten, die für unser aller Überleben unerlässlich sind.

Für die Künstler HAP Grieshaber (1909 – 1981) und Jems Koko Bi (*1966) ist das Material Holz mehr als ein Mittel zum Zweck: Aus ihren Werken spricht ein großer Respekt gegenüber dem Baum als Lebewesen mit einer eigenen Geschichte. Grieshaber arbeitet in seinen Druckgrafiken immer wieder mit der Materialästhetik des Holzes: Astlöcher, Jahresringe und frühere Verletzungen am Baumfleisch stehen figurativen, vom Künstler geschaffenen Formen ebenbürtig gegenüber.

Anlässlich dieser ersten institutionellen Einzelausstellung in Europa widmet sich der ivoirische Künstler Jems Koko Bi neben seinen monumentalen Holzskulpturen und Baum-Installationen in Bezug auf Grieshabers Werk dem Medium Holzschnitt. Was die beiden Künstler verbindet, sind Themen, Werte und Materialität. Der Baum und seine Substanz stehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Das Holz mit seinen charakteristischen Feinheiten wie Jahresringen, Astlöchern und individueller Farbigkeit wird in den Werken der beiden Künstler stets offenbar. In dem präzisen, fast zärtlichen Umgang kommt die hohe Wertschätzung zum Ausdruck, die beide für das Material ihrer Kunst zeigen.

Ausstellungsansicht Jems Koko Bi & HAP Grieshaber
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Frank Kleinbach



An Ort und Stelle. Fotografie des Gegenwärtigen verlängert bis 16.08.2020

Kann es Fotografien geben, die konkrete Orte repräsentieren? Angesichts der alltäglichen Flut von touristischen, werbenden und dokumentarischen Bildern, die Räume, Plätze, Gegenden oder Umgebungen abbilden, erscheint diese Frage zunächst überflüssig. Doch bei genauerer Betrachtung zeigt sich eine große Distanz zwischen der unmittelbaren visuellen Erfahrung „vor Ort“ und den davon generierten Medienbildern. In der Ausstellung An Ort und Stelle. Fotografie des Gegenwärtigen im Kunstmuseum Reutlingen / konkret wird dieses Spannungsverhältnis thematisiert: Wie kann künstlerische Fotografie die Kluft zwischen unserer raumbezogenen Realität und einem fotografischen Bild beschreiben? Wie kann sie das zum Zeitpunkt der Aufnahme Gegenwärtige

sichtbar machen? Die Antwort darauf scheint im digitalen Zeitalter bei Aufnahmetechniken zu liegen, die bereits in der analogen Fotografie eingesetzt wurden, wie zum Beispiel der Arbeit mit ortsspezifischen Konzepten, Bild- oder Zeitausschnitten, selektivem Schärfereich oder Licht- und Farbregie. Die Ausstellung kombiniert fotografische Werke von Viktoria Binschok, Julian Faulhaber, Mareike Foecking, Stephanie Kiwitt, Barbara Probst und Wolfgang Zurborn mit einer Raumpiegelung des Lichtkünstlers Nikolaus Koliusis.

■ Vorschau:
18.09. – 22.11.2020
Gläserne Härten

Konkrete, generative und sonisch visionäre Kunst

Ausstellungsansicht An Ort und Stelle.
Fotografie des Gegenwärtigen
Foto: Holger Kube Ventura

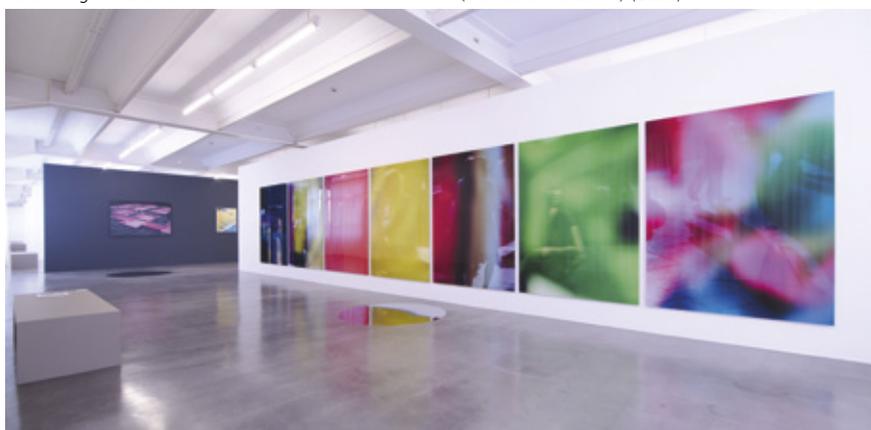


Abb. rechts:
Wolfgang Zurborn, O. T., Köln
(aus der Serie Catch) (2005)



Kunstmuseum Reutlingen / konkret

Eberhardstraße 14 (2. OG), 72764 Reutlingen, Telefon (07121) 303-2322, www.kunstmuseum-reutlingen.de
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr, So und an Feiertagen 11 – 18 Uhr, Mo geschlossen

Constanze Vogt – pausen

17. Stipendiatin der HAP-Grieshaber-Stiftung

bis 06.09.2020

Constanze Vogt (*1984, lebt in Kiel) ist die 17. Stipendiatin der HAP-Grieshaber-Stiftung. Sie studierte bis 2015 an der Muthesius Kunsthochschule Kiel. Seit Oktober 2019 lebt und arbeitet sie für insgesamt zehn Monate in Reutlingen und führt hier ihre Arbeit an aufwendig hergestellten Skulpturen und Zeichnungen fort, die sie 2018 im Rahmen eines Stipendiums der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn unter dem Titel *spalten* ausgestellt hatte. In der Ausstellung *pausen* für das Kunstmuseum Reutlingen / Galerie zeigt sich das ganze Spektrum des künstlerischen Schaffens von Con-

stanze Vogt. Insgesamt vier Werkserien sind in der Ausstellung zu sehen: Voluminöse Objekte aus vernähten, fragilen Kohlepapieren (Schwarzpausen) mit dem Titel *pausen*; großformatige Hängeskulpturen der Reihe *reifen* aus gespanntem, feinem Garn und Holzreifen; weiße Bodenobjekte, mit dem Titel *nähte*, halb schimmernd, halb verstofflicht; und faszinierende Zeichnungen, die erst auf den zweiten Blick zeigen, dass es sich nicht um computergenerierte Arbeiten handelt, sondern um Handzeichnungen. Constanze Vogt untersucht die Reaktion von Material auf fremde Verarbeitungsprozesse – ein Vorgehen, das allen gezeigten Arbeiten zugrunde liegt. Aus den von der Künstlerin gesetzten methodischen Verfahren entstehen durch manuelle Wiederholungen Objekte, die ihre Materialästhetik im Prozess vollkommen verändert haben. Sie fügen sich in den zwischen sakraler und industrieller Anmutung changierenden Gewölbestruckturen im Untergeschoss der Wandel-Hallen zu einem stimmigen Gesamtbild.



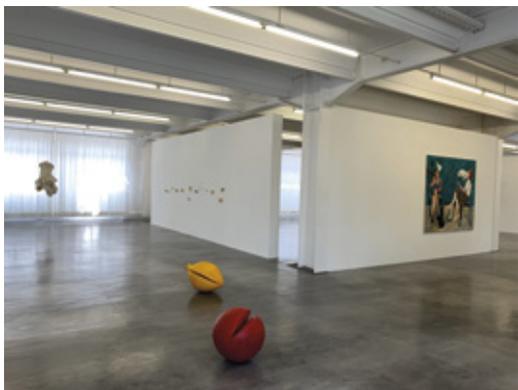
Ausstellungsansicht Constanze Vogt – pausen,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Ralf Gottschlich



Kunst Reutlingen 2020 bis 16.08.2020

Die Kooperationsausstellung „Kunst Reutlingen 2020“ zwischen Kunstmuseum Reutlingen und Kunstverein Reutlingen wird in den Räumen des Kunstvereins verlängert. Die Ausstellung gibt einen spannenden Einblick in das künstlerische Schaffen der Region und versammelt unter anderem Malerei, Zeichnung, Druckgrafik, Fotografie und Skulptur.

Im zweiten Teil der Ausstellung vertreten Künstlerinnen und Künstler: Minny Beckmann, Lea Borkowski, Eva Borsdorf, Heidi Degenhardt, Susanne Dohm-Sauter, Henning Eichinger, Kathrin Fastnacht, Ulla Frenger, Gaby Frey-Bantle, Susanne Gayler, Eckart Hahn, Gudrun Heller-Hoffmann, Hermann Helmers, Susanne Immer, Ellen Junger, Yvonne Kendall, Claudia Krieger, Helga Mayer, Madeleine Mesam, Ingrid von Normann, Uwe Rogg, Ulrich Schultzeiß, Eva-Maria Schulz, Brigitte Tharin, Lisa Voß, Elisabeth Wacker, Christine Ziegler und Helmut Anton Zirkelbach.



Anna und Erich Mansen bis 16.08.2020

Auch die Ausstellung „Anna und Erich Mansen“ wird bis zum 16. August verlängert und zeigt Federzeichnungen aus dem Hölderlin-Zyklus von Erich Mansen sowie filigrane Bleistiftzeichnungen und Aquarelle von Anna Mansen.



Aktueller Einblick in die Ausstellung „Kunst Reutlingen 2020“ mit den Werken „Kleidkörper“ (Annika Bolsinger-Rösch, 2020), „Es ist angerichtet“ (Gabriele Haseler, 2019), „Rotes Rund“ und „Gelbes Rund“ (Beate Leinmüller, 2019) und „Die Rauchwolke“ (Sandra Dullenkopf, 2019)

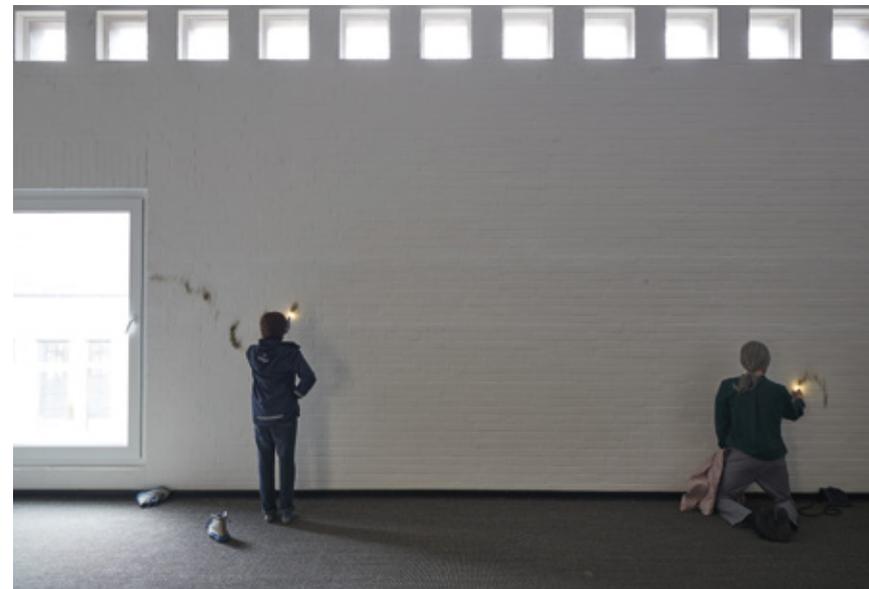
Gerrit Frohne-Brinkmann 20.09. – 15.11.2020

Befinden wir uns in einem neuen Zeitalter, dem Zeitalter des Pyrozän? Diese Fragestellung ist Ausgangspunkt der Einzelausstellung des Künstlers Gerrit Frohne-Brinkmann im Kunstverein Reutlingen. Bereits um etwa 700.000 v. Chr. war der „Homo erectus“ in der Lage, selbst Feuer zu entzünden und nutzte es als wärmende Quelle. Heute hat das Thema Feuer eine gesellschaftliche Dimension erreicht, denke man etwa an die Klima-Erwärmung, Waldbrände ungeheuerlichen Ausmaßes und Katastrophen wie der Niederbrand der Kathedrale

Notre-Dame de Paris oder das Affenhaus im Krefelder Zoo.

Ist Brennendes politisiert? Dieser Fragestellung geht Gerrit Frohne-Brinkmann nach, indem er komplexe Installationen aus vergessenen Relikten, Artefakten und Spuren schafft, die er mittels einfacher selbstreflexiver Gesten reaktiviert. Dabei jongliert er elegant mit dem in der Kunstgeschichte bekannten Ready-Made, kognitivem Wissen, kollektivem Gedächtnis und seiner ganz eigenen gestalterischen Herangehensweise eines Bildhauers.

Gerrit Frohne-Brinkmann. Cave Art Comeback II (Detail). 2018, Courtesy der Künstler, Jürgen Becker Galerie, 14 a und Galerie Noah Klink. Foto: Volker Renner



Mathe Beck, Enrico Löhnhardt und Christa Schuler-Salas

Wanderung über Kontinente

07.07. – 12.09.2020

Mathe Beck, Enrico Löhnhardt und Christa Schuler-Salas setzen sich in dieser Ausstellung mit dem Thema Migration und der Frage ob Menschen gleich sind oder nicht auseinander. Sie greifen dabei unterschiedliche Blickrichtungen auf. Die Begriffe Entfernung, Kontinente, Herkunft, Unterschiede, Verfolgung oder Hoffnung fließen dabei in die Gestaltung der Arbeiten mit ein.

Basis des Projekts bildet eine Fotografie aus Tarifa in Spanien. Das Bild – es zeigt einen Wegweiser aus Holz mit der Auf-

schrift „Afrika 15 km“ – wurde auf Leinwand gedruckt und bildet die Grundlage. Die Künstlerinnen und Künstler ergänzen mit ihren unterschiedlichen Maltechniken sowie ihrer je eigenen Interpretation der vorgegebenen Begriffe den Leinwanddruck und es entsteht so eine Verknüpfung von Foto- und Maltechniken.



Stadtbibliothek Reutlingen

Spendhausstraße 2, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 303 -2846, www.stadtbibliothek-reutlingen.de

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Margarete List

„Schnittmengen“

13.09. – 04.10.2020

Zunächst erarbeitet sich die Künstlerin mit Acrylfarbe Variationen bestimmter Farb- und Formkonstellationen, die intensive Farbräume auf Papier hervorbringen.

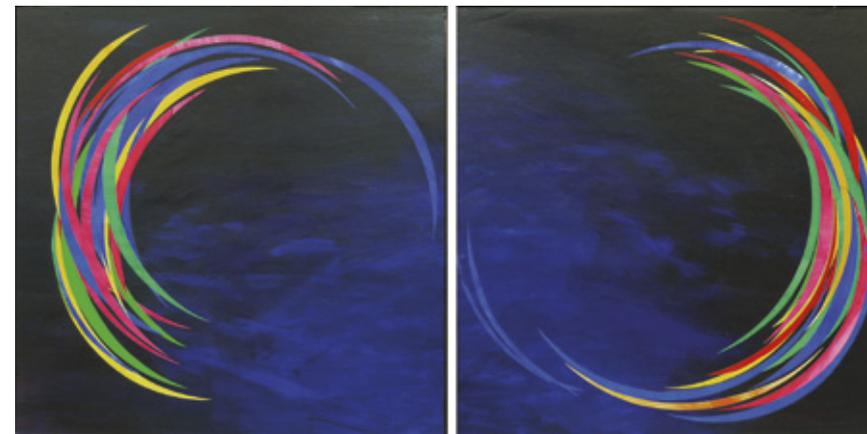
Im zweiten Schritt werden die Blätter mit ihren vertikal oder horizontal orientierten Strukturen und Rhythmen geschnitten und auf Holz zu einer neuen Komposition collagiert.

Immer sind die Bilder in langwierigen Prozessen erarbeitet, im genauen Ergebnis aber unvorherbestimmt.

■ Eröffnung:
Sonntag, 13.09.2020, 11.00 Uhr

■ Begrüßung und Einführung:
Helm Zirkelbach

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch bei uns, müssen Sie allerdings um Ihre Unterstützung zur Einhaltung der zum Zeitpunkt der Ausstellung geltenden Hygiene- und Abstandsregeln bitten.



Produzentengalerie Pupille Reutlingen

Peter-Rosegger-Straße 97, 72764 Reutlingen, www.pupille-galerie.com

Öffnungszeiten: Fr, So 15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 0173 738 83 06

Birgit Feil

Menschen

09.07. – 05.08.2020

Die realistischen Figuren von Birgit Feil stellen die uns alltäglich umgebenden Menschen dar, als Doppelgänger mit Déjà-vu-Garantie.

Es sind keine klassischen Schönheiten, sondern Prototypen für das Menschliche an sich, unaufgeregt daherkommende und leise Vertreter der Gattung Mensch in einer lauten Welt. Vom hektischen Fluss der Zeit nicht erfasst, sondern autark gegen das Allover der Reize.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 09.07.2020, 17.00 Uhr

■ Künstlerin vor Ort:
Samstag, 25.07.2020 ab 11.00 Uhr

■ Finissage:
Mittwoch, 05.08.2020, 18.00 Uhr
falls es die Umstände zulassen

■ Einführung:
Peter Haußmann



Galerie im Gewölbe in der Buchhandlung OSIANDER Reutlingen
Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66 -0
Öffnungszeiten: Mo – Sa 9 – 20 Uhr

Ingrid Krüger

groß. abstrakt. aquarell.

27.08. – 26.09.2020

Leichtigkeit und Spontanität, das Einbeziehen des Zufälligen und die Freude am Experimentieren zeichnen die Bilder von Ingrid Krüger aus.

Ausgehend von der Landschaftsmalerei hat sich ihre Arbeit zur abstrahierenden Auseinandersetzung mit Farbe und Form entwickelt. Das Vereinfachen und die Kunst des Weglassens sind bestimmende Elemente in ihrer Malerei. So gewinnt der freie, unbemalte Bildgrund eine wichtige Funktion. Dabei lotet Ingrid Krüger in ihren Bildern immer wieder aus, wie weit man diese Technik in Größe und Abstraktion treiben kann.

■ Künstlerin vor Ort:
Samstag, 29.08.2020, 11 – 13 Uhr
und Freitag, 25.09.2020, 15 – 17 Uhr

■ Finissage mit einer Einführung von Henner Grube, falls es die Umstände zulassen. Termin wird noch bekanntgegeben.





Kraftort

USM steht für zeitloses Design, zurückhaltend aber ausdrucksstark. Die Einfachheit lässt gestalterische Freiheit, die Reduktion schafft Raum für echte Klasse.

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

3. Obergeschoss

Fundorte – Spielorte

Kasten- und Materialbilder von Klaus Hoffmann
bis 30.07.2020

Eine bedeutende Werkgruppe im Gesamtwerk des Reutlinger Künstlers Klaus Hoffmann bilden die Kasten- und Materialbilder. Beispiele aus diesem Werkblock stehen im Zentrum der Ausstellung. Dabei bilden seine neuesten Werke – die „Fundorte“ – einen Schwerpunkt. Jeder „Fundort“ meint eine bestimmte Burgruine im Landkreis Reutlingen. Seinen historischen Rückblick verbindet der Künstler mit der Gegenwart: mit dem Müll, der an diesen Orten leider auch zu finden ist. Er erzeugt damit eine Poesie der Gleichzeitigkeit. Die Figuren entnimmt der Künstler dazu der „Massensischen Liederhandschrift“ – hier Reproduktionen – und montiert sie in seine Bildkästen.

Klaus Hoffmann ist ein Kriegskind. Seine Kindheit war geprägt von großer Not und Unsicherheit. Vertreibung aus der Heimat, Hunger, Gewalt und Flucht haben seine Aufmerksamkeit und sein Denken schon früh auf gesellschaftliche und politische Vorgänge gelenkt. Das hatte später für seine künstlerische Praxis Folgen. In dieser Präsentation sind

deshalb auch Arbeiten zu sehen, die Biographisches ebenso enthalten wie – skeptische – Blicke des Künstlers auf das Treiben der Menschen in Geschichte und Gegenwart.

„Ich arbeite an den Widerständen der Umstände und an der Widerspenstigkeit des Materials.“
Klaus Hoffmann

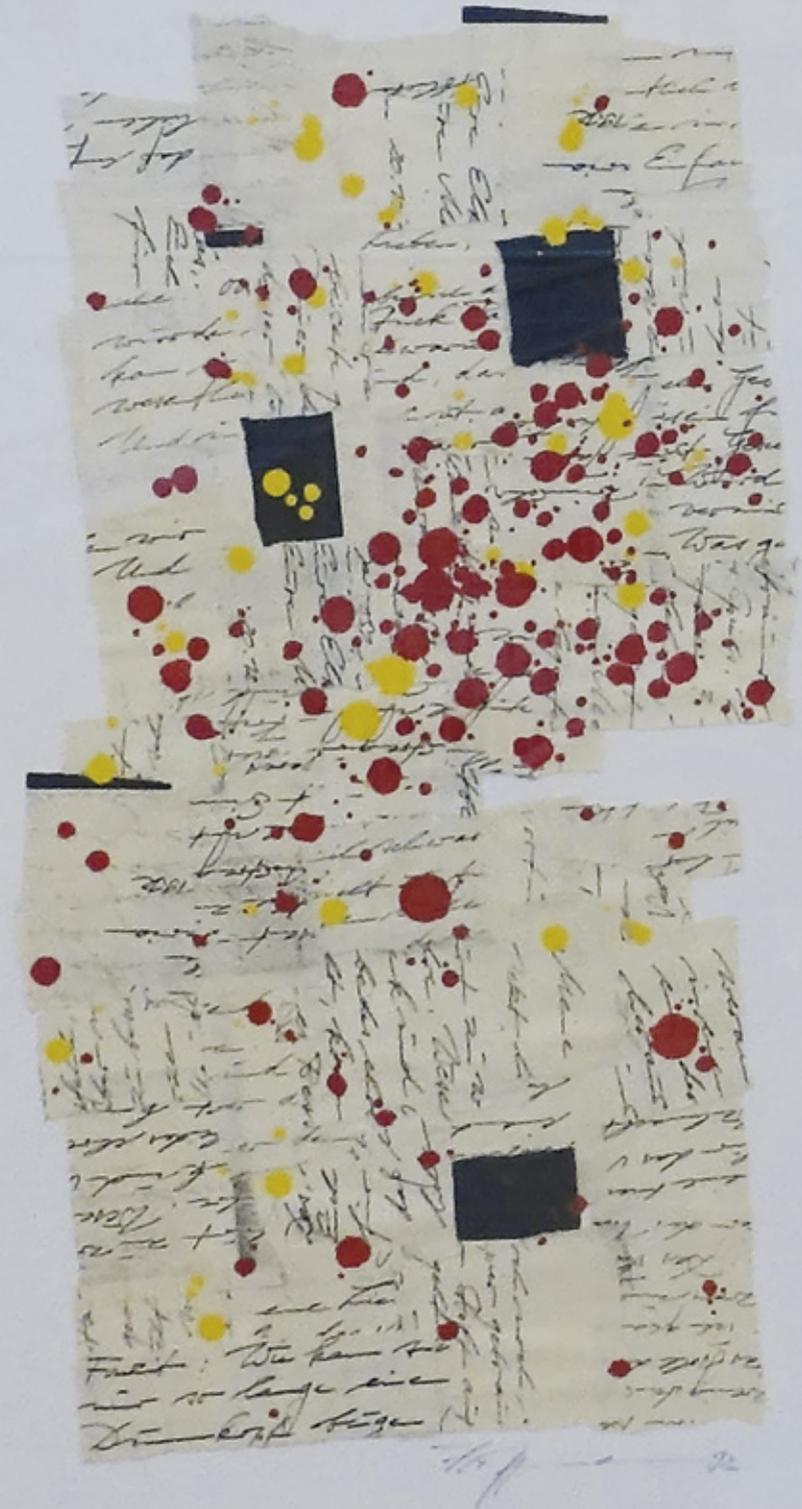
Klaus Hoffmann, geb. 1941, lebt in Reutlingen. Atelierausbildung in einem Reprobetrieb, mehrere Jahre als Gebrauchsgrafiker tätig. Danach Studium der Kunst- und Werkpädagogik, Lehrer im Schuldienst. Seit 2008 unterrichtet er Gestaltungslehre und Linolschnitt an der dekart (Design + Kunst Akademie Reutlingen). Parallel zu diesen Tätigkeiten entwickelte Hoffmann ein umfangreiches künstlerisches Werk: Grafik, Malerei und Objektkunst. Ausstellungstätigkeit seit 1972, zahlreiche Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Diese Ausstellung wurde im Kern für das Museo Marino Marini in Pistoia erarbeitet, wo sie im Herbst 2019 zu sehen war. Die Reutlinger Schau gibt zusätzlich mit zahlreichen Collagen und einigen Holzschnitten einen Einblick in das Schaffen Klaus Hoffmanns.

Klaus Hoffmann, Spielorte, Materialbild



Klaus Hoffmann, Brief zur deutschen Einheit I, Collage



2. Obergeschoss

Paolo Tesi: Pinocchio und das Feuer bis 10.10.2020

Paolo Tesi, 1945 in Pistoia geboren, zählt zu den prominenten zeitgenössischen Grafikern und Malern Italiens. Ausgebildet unter anderem an der Scuola d'Arte in Pistoia und der Accademia di Belle Arti in Florenz, gilt er als „Maler, der der Lust des Schreibens anheim gefallen ist“ – in seinem malerischen und grafischen Schaffen, aber auch durch seine essayistische Tätigkeit. So nimmt es nicht Wunder, dass die öffentliche Wahrnehmung seiner künstlerischen Tätigkeit mit vielen Buchgestaltungen und -illustrationen verbunden ist, aber auch mit der von ihm 1990 gegründeten Kunst- und Literatur-Zeitschrift „Ombrone“ oder seinen publizistischen Aktivitäten für die Florentiner Tageszeitung „La Repubblica“.

Zahlreiche Einzelausstellungen seit 1975 – u. a. in Arezzo, Catania, Fano, Florenz, Genua, Lugano, Montecatini, Neapel, Paris, Pescia, Pisa, Pistoia, Reutlingen, Rom, Verona oder Zittau – dokumentieren seine künstlerische Stellung, die in einer Bildwelt begründet ist, der es – meist mit dem Mittel der Metamorphose – um die Darstellung des Unsichtbaren geht.

Seit etwa 20 Jahren beschäftigt sich Tesi als Maler, Wandmaler und Grafiker intensiv mit Pinocchio, was nicht zuletzt seine 2002 erschienenen Interpretationen für eine Sonderausgabe von Colloidis „Pinocchio. Le avventure di un burattino“ bezeugen.

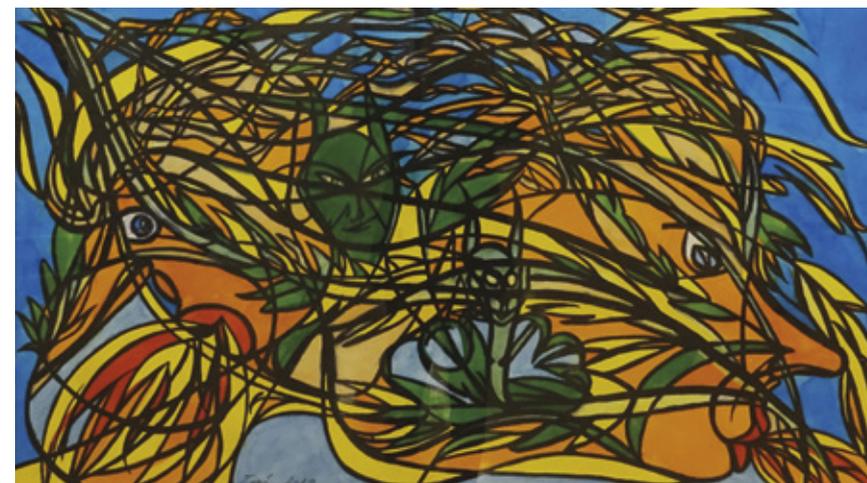
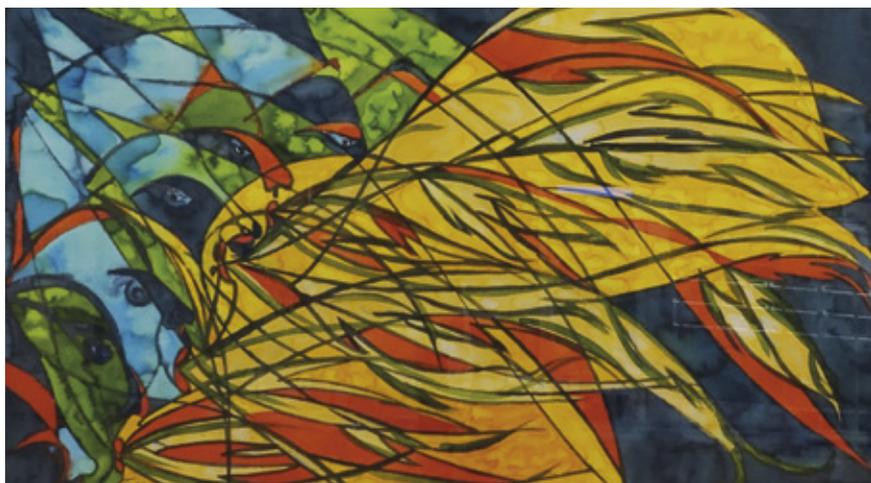
„Pinocchio trägt das Feuer in sich. Ein Feuer, das auch seine besten Absichten verschlingt. Angefacht von der Flamme des Begehrens, die Welt zu entdecken und kennen zu lernen, wird er nie müde, durch die Straßen und Orte zu laufen, um die Menschen die er trifft, zu fragen: „Wer bist Du?“. Darin erkenne ich mich selbst wieder. Eine flammende Sonne erfasst mich jedes Mal so, dass auch ich mich, wie Pinocchio, aber mit Papier und Stift in der Hand, auf den Weg mache, um die Formen und Farben jener Wahrheit zu suchen, die im Inneren brennt: In mir spuckt es Feuer und Flammen.“

Paolo Tesi, Pistoia, Oktober 2019

Die Ausstellung vereinigt eine Serie aktueller großformatiger farbstarker Arbeiten aus dem Jahr 2019 mit meist expressiven älteren Zeichnungen, die die Auseinandersetzung mit der Pistoieser Holzpuppe als Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst erkennen lassen.

Kuratiert von Thomas Becker, Leiter der künstlerischen Einrichtungen der vhs Reutlingen, wurde die Schau erstmals im Winter 2019/20 in Pistoias Partnerstadt Zittau gezeigt. Nun ist sie auch als Zeichen der Städtefreundschaft zwischen Pistoia und Reutlingen im Haus der Volkshochschule zu sehen.

■ Finissage:
Freitag, 02.10.2020, 20.00 Uhr



silvia hornig
plan b
bis 18.07.2020

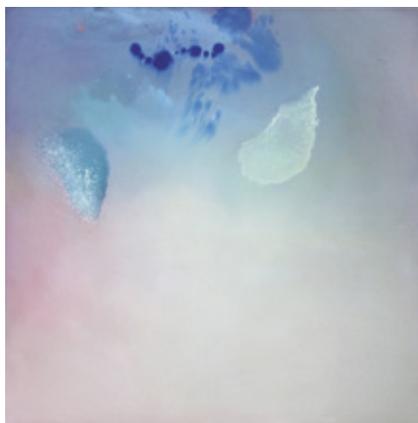
„plan b“ zeigt eine Werkauswahl aus dem neu erschienenen Katalog „in concert“.

„... ein feinstofflich kristallines Flimmern breitet sich da in fließenden Übergängen aus, die sich erst in einem ganz allmählichen Einsehen sukzessive erschließen...“
C. Ottnad, in concert, 2020

„Malerei begreife ich als Ereignis der Entgrenzung, ein sinnliches Erspüren von Räumen, deren Farbgeschehen nicht erkennbar oder erklärbar sein müssen. Nachhaltige Entschleunigung. Im Grunde geht es mir darum Stille zu ‚portraitieren‘.“

silvia hornig, 2020

silvia hornig, Wunschkonzert, 2017-18, Mt/Leinwand, 145 x 145 cm



Gude Schaal
25.07. – 05.09.2020



Gude Schaal, Mädchenkopf II, 1977, Öl auf Hartfaser, 50 x 40 cm

Die Galerie hat seit dem letzten Jahr den Nachlass von Gude Schaal übernommen. Aus den ersten Annäherungen an das großartige Werk der Reutlinger Künstlerin wird für Juli eine erste kleine Ausstellung konzipiert.

Gude Schaal wurde 1915 in Hamburg-Altona geboren. Zwischen 1936 und 1939 absolvierte sie ihr Kunststudium in Hamburg, München und Leipzig. In Leipzig wurde sie Meisterschülerin bei Prof. Walter Tiemann. Im Laufe ihres Lebens beschäftigte sie sich unter anderem mit Buchillustrationen, Linolschnitt, Monotypien und Aquarell-, Gouache- und Ölmalerei. 2011 ist die Künstlerin verstorben.

- Eröffnung:
Samstag, 25.07.2020, 15.00 Uhr
- Einführung:
Julia Berghoff, Kunsthistorikerin

Kunstmuseum Reutlingen / Spendhaus
Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Moby Dick.
François Joseph Chabrilat (1960–2019)
und die Kunst der Moderne
bis 30.08.2020

Heimatemuseum Reutlingen
Oberamteistraße 22, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303 2050
Öffnungszeiten:
Di – Sa 11 – 17 Uhr, Do 11 – 19 Uhr,
So und Feiertag 11 – 18 Uhr



Reise nach Reutlingen 1862
Stereoskopbilder des norwegischen Fotografen Knud Knudsen
bis 23.08.2020

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen
Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 3703 28 und 25740
Öffnungszeiten: Mi, Sa 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Die Stiftung für konkrete Kunst ist wegen Dachsanierungsarbeiten bis auf weiteres geschlossen

Kunsthalle Tübingen
Philosophenweg 76, 72076 Tübingen
Telefon (070 71) 9691-0
Öffnungszeiten:
Di 11 – 19 Uhr, Mi – So 11 – 18 Uhr

Daniel Knorr
We make it happen
bis 20.09.2020

Stadtmuseum Tübingen
Kornhausstraße 10, 72070 Tübingen
Telefon (070 71) 204-1711
Vorübergehende Öffnungszeiten:
Mi – So 11 – 17 Uhr (auch an Feiertagen)
zusätzlich geöffnet an Feiertagen, die auf einen Montag fallen



Barbara Klemm
Fotografien 1967–2019
Schwarz-Weiß-Fotografien über 50 Jahre deutsch-deutsche Geschichte
bis 18.10.2020

Galerie peripherie Tübingen
Hechinger Straße 203, 72072 Tübingen
Telefon (070 71) 746 96
Öffnungszeiten:
Do – So 17 – 20 Uhr

Sepp Buchegger - „echt jetzt“
Zeichnungen und Objekte
bis 05.07.2020

Museum+Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Leaves of Grass

Reinhard Krehl
bis 25.10.2020

*„Ich schlendere und lade meine Seele
ein, ich bücke mich,
schlendere behaglich und betrachte
einen Halm des Sommergrases.“*
Walt Whitman (1819 – 1892)

In Verbindung mit Gedichten von Walt Whitman arbeitete Reinhard Krehl im Gundelfinger Atelier an Heudrucken. Alb-Heu, welches einem weit umfassenden Universum zu gleichen scheint, widerspruchsvoll und in gewissem Sinne

formlos. Für Krehl ist es „ein Material der Freiheit, eines sommerlichen Spaziergangs über die Heidelandschaften der Schwäbischen Alb und Abbild eines warmen Nachmittags in einer bunten Wiese voller Leben“. So wie Whitman auf seinen Textseiten, schafft Krehl Drucke mit Gefühl für Worte, Sätze, Alb-Passagen und Interpunktion. Reinhard Krehl ist Stipendiat der Stiftung Anton Geiselhart. Wir bitten um Beachtung der aktuellen Corona-Maßnahmen.

Reinhard Krehl, Talwiese, 2019, Materialdruck auf Japanpapier, ca. 55 x 35 cm



Museum + Stiftung Anton Geiselhart Gundelfingen

Am Bürzel 1, 72525 Münsingen/Gundelfingen, Telefon (073 83) 515, www.stiftung-anton-geiselhart.de
Öffnungszeiten: Sa, So und feiertags 14 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

Kunst und Handwerk - Die Mischung macht's!

**Maler
und
mehr.®**

bauen - renovieren - gestalten

ANTON GEISELHART

MALERBETRIEBE
STUCKATEUR / TROCKENBAU
WÄRMEDÄMMUNG
BODENBESCHICHTUNG
BETONINSTANDSETZUNG
GERÜSTBAU
WOHNRAUMGESTALTUNG
SCHIMMELSANIERUNG
INDIVIDUELLE OBERFLÄCHEN
WOHNGESUNDE LEBENSÄRÄUME

Marktstraße 195
72793 Pfullingen
Postfach 16 54
72706 Reutlingen

Telefon 07121 / 923 3
Telefax 07121 / 923 444

www.anton-geiselhart.de
info@anton-geiselhart.de

[A SAUBRE SACH]®

www.anton-geiselhart.de

Won't Bow Down

Fotografien aus New Orleans von Jan Andreas Münster, Tübingen
bis 31.07.2020

Wegen ihres pulsierenden Lebens und der legendären Widerstandskraft ihrer Bewohner*innen wird diese außergewöhnliche Stadt unter dem Meeresspiegel nicht umsonst „The City that Care Forgot“ genannt: New Orleans. In seinen Fotografien nimmt Jan Münster die Betrachter*innen mit auf eine Reise in die

Jan Andreas Münster, Oak Street, Fotografie,
60 x 40 cm



Jan Andreas Münster, The Quarter, Fotografie,
60 x 40 cm



Südstaaten der USA und in das Herz des Jazz, Delta Blues, der Second Lines und des Mardis Gras. Farbenfroh und facettenreich erleben die Besucher*innen der Ausstellung „Won't Bow Down“ des Deutsch-Amerikanischen Instituts Tübingen einen besonderen Blick auf das Treiben rund um das French Quarter und darüber hinaus. Einige Impressionen des „Super Sunday“ 2018, dem letzten großen Auftritt der Mardi Gras Indians in der Karnevalsaison, stellen nur ein Highlight der eindrucksvollen Zusammenstellung beeindruckender Aufnahmen dar. Auf seinen New Orleans-Reisen entstanden, bilden die Fotografien von Jan Münster ein sehr persönliches und intimes Portrait dieser heftig gebeutelten, aber immer auch stark gebliebenen, lebensfrohen Metropole am Mississippi. Aufgrund der aktuellen Situation macht das d.a.i. die Ausstellung auch online verfügbar. Interessierte gelangen unter www.dai-tuebingen.de/NOLA zum virtuellen Rundgang.

Es gelten aktuelle Hygiene- und Abstandsregeln. Die Ausstellung ist kostenlos.

Mit freundlicher Unterstützung durch die Universitätsstadt Tübingen und das Regierungspräsidium Tübingen.

Jan Andreas Münster, Beauty, Fotografie 50 x 50 cm
(Ausschnitt)



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Gisela Jäckle

SCHWINGUNGSFELDER

Materialbilder, Skulpturen, Zeichnungen

11.07. – 13.09.2020

Gisela Jäckles Arbeiten sind äußerst vielseitig. Neben Steinskulpturen arbeitet sie mit verschiedensten Materialien wie Kupfer und Kohle. Es entstehen Objekte, Zeichnungen und Rauminstallationen. Das Material aus dem die Künstlerin ihre Steinskulpturen entwickelt, besteht aus unterschiedlichsten Steinarten.

Die Suche nach dem geeigneten Material ist Teil ihrer Arbeit. Sie sucht vergessene Orte auf wie Abraumlanschaften, stillgelegte Steinbrüche oder Schrotthalde. Die jeweiligen Charaktereigenschaften des Materials, ihre Oberflächen oder ihre

Farbigkeit sind Bestandteile der Form und deren besondere Energie kann im Werk von Gisela Jäckle wiederentdeckt werden. Der Eingriff und die Bearbeitung des Materials sind zurückhaltend, reduziert.

Das Material ist so nicht nur Träger des Motivs, sondern ist selbst konstituierendes Moment. Das Wesen des Steins bleibt in ihren Skulpturen erhalten und wird durch gezielte Eingriffe geformt. In der Zusammenstellung und Darbietung der Materialien und in ihrer Kombination im Raum zeigt sich die Einzigar-

tigkeit und lässt viel Chance zur eigenen Einordnung.

Nichts ist in diesen Arbeiten dramatisch, man kann sogar von der Kargheit der kleinen Gesten sprechen, die den Betrachtenden in hellhörige Aufmerksamkeit für das scheinbar Unscheinbare im scheinbar Reglosen versetzen.

Florian Stegmaier schreibt in einem Text zu Gisela Jäckle: Die Auswahl der Materialien führt zur Assoziation „Wärme“, Basalt und Granit sind vulkanischen Ursprungs, Kohle von Menschen als Energiespender genutzt, oder Kupfer, ein Wärme- und Elektrizitätsleiter.

Aber diese kopfgesteuerte Einordnung ist nur oberflächlich, die Betrachtenden werden in der Begegnung mit Gisela Jäckles Werk ein innerlich zu erlebendes Kraftfeld erspüren, sie in die Welt der Intuition führen.

Wir sehen verdichtete Kupferkissen, gelegte Steinwege oder elementare Steinkörper. Ebenso ist das zeichnerische Werk Kommentar zu den Plastiken von großer Eigenständigkeit und Klarheit.

Viele Arbeiten von Gisela Jäckle wirken fragmentarisch und fordern zum Weiterdenken, gedanklichen Vervollständigen oder auch zum Gegenbild erzeugen auf. Lassen Sie sich ein auf diese spannende herausfordernde Begegnung.

Gisela Jäckle, geboren 1955 in Ulm, lebt und arbeitet in Ulm.

■ Eröffnung:
Samstag, 11.07.2020, 17.00 Uhr

■ Begrüßung:
Petra Stolting, 2. Vorsitzende Kulturverein Zehntscheuer e. V.

■ Einführung:
Florian Stegmaier, Kulturwissenschaftler

Gisela Jäckle, Verschränkt



Stadthalle Balingen

James Rizzi

Ein Leben für die Kunst

15.08. – 04.10.2020

So positiv und lebensfroh, wie die Kunst der Pop-Art-Ikone James Rizzi (1950 – 2011), so kraftvoll wird die Inszenierung seines Werkes in der Stadthalle Balingen werden. Der Tübinger Verlag Art 28 präsentiert mit Unterstützung der Stadt Balingen eine umfassende Retrospektive des New Yorker Ausnahmekünstlers, der 2020 siebzig Jahre alt geworden wäre. Bernhard Feil, Veranstalter der Ausstellung: „Es gab ein Innehalten aufgrund der besonderen Situation, die spätestens seit März 2020 alle Menschen berührt hat. Jetzt wollen wir mit vollem Engagement an die Ausstellungserfolge früherer Jahre in Balingen anknüpfen, wobei wir uns der Verantwortung für die Besucher bewusst sind. Das Lebensgefühl von



James Rizzi passt genau in eine Zeit, in der Aufbruch, Mut und Optimismus gefragt sind. Lassen Sie sich überraschen!“

James Rizzi war schon zu Lebzeiten einer der populärsten Künstler aller Zeiten, ein echter „Pop Artist“. Bekannt wurde er durch die Erfindung der 3D-Papierskulptur und der 3D-Magnetbilder, die seit den 1970er Jahren untrennbar mit seinem Namen verbunden sind. Er hat sich aber auch als Zeichner und Maler von Acryl-Unikaten einen Namen gemacht und einer Vielzahl der unterschiedlichsten Produkte seinen Stempel aufgedrückt – von Briefmarken bis Autos, von Bechern bis Häusern. Sein unnachahmlicher persönlicher Stil, sein Humor und sein Optimismus, die allen seinen Werken innewohnen, werden von Millionen von Fans weltweit geliebt. Nach seinem unerwarteten Tod im Dezember 2011 ist die Nachfrage nach den Arbeiten des New Yorker Künstlers geradezu explodiert. Seine Fans trauern gleichermaßen um einen großen Künstler und einen wunderbaren Menschen, dem alle Starallüren fremd waren. Der Tod von James Rizzi hat im globalen Kunstmarkt eine Lücke hinterlassen, die nur schwer zu schließen sein wird.

James Rizzi, 2007



James Rizzi, Day Or Night – My City Is Bright

James Rizzi, Loft



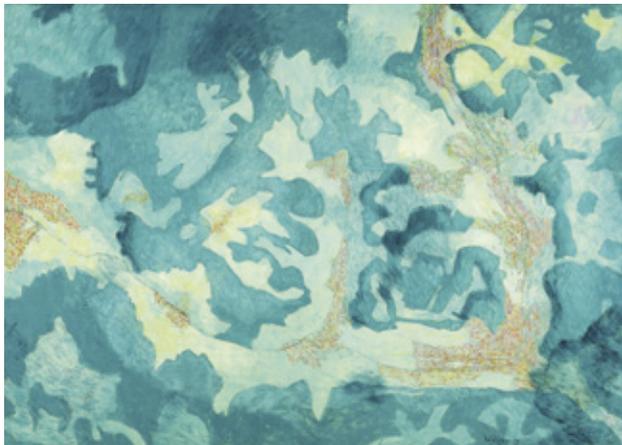


KUNST
MUSEUM
ALBSTADT



Bis zum Herbst 2020 werden im Museumsgebäude im Kirchengraben 11 wegen Bauarbeiten keine Ausstellungen gezeigt. Stattdessen präsentiert das Kunstmuseum Albstadt einen spannenden Kunstsommer: Die Stadt mit ihrer Geschichte, ihrer Lage und ihrem sozialen und wirtschaftlichen Leben wird durch die Kunst an ungewöhnlichen Orten zum Sprechen gebracht. So ist im Rathaus im Stadtteil Ebingen eine Auswahl von künstlerischen Ansichten einzelner Ortsteile der heutigen Stadt Albstadt aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu sehen.

Neben Werken aus dem Kunstmuseum treten als Gäste zehn Künstlerinnen und Künstler in Dialog mit der Stadt. Caroline von Groné porträtiert eine Flüchtlingsfamilie vor Schwäbischer Alblandschaft. Susanne Kessler begegnet der Stadt an der Europäischen Wasserscheide zeichnerisch und plastisch mit einem ganzen Werkblock. Darüber hinaus entstehen eigens für Albstadt entwickelte Rauminstallationen und der öffentliche Raum wird zum Kunstmuseum: Rathaus, Stadtbücherei, Klinik, Schule, Kirchen und Kloster Margrethausen, die ehemalige Fabrikantenvilla Haux, Supermarkt und



Winand Victor, Albstadt, 1992, Acryl auf Leinwand, 130 x 183 cm

Textil-Outlet, Flussufer und Philipp-Matthäus-Hahn-Museum ... Auf diese Weise entdeckt sich die Stadt auf der Alb durch die Kunst neu.

So lässt die als Franziskanerin im Kloster Sießen lebende Künstlerin Sr. M. Pietra Löbl durch ihre Kunst zeitweise wieder das klösterliche Gebet in das ehemalige Kloster Margrethausen einziehen. Die Folge „sein“ gibt dem Kirchenraum eine neuartige, konzentrierte Strenge und Stille, die viel von der kontemplativen Kraft des klösterlichen Gebets spüren lässt.

Den Dialog mit Räumen in Albstadt suchen auch noch weitere Installationen: Susanne Hartmann bezieht sich in der Jugendstilvilla des Textilfabrikanten Haux auf Christian Landenbergers Frühlingbild, O.W. Himmel auf die Bananenlabels in einem Supermarkt, Danuta Karsten auf den lichten Raum der Kirche St. Johannes Baptist in Lautlingen, Katharina Krenkel mit ihren gehäkelten soft sculptures auf die Textiltradition der Region,



Sr. M. Pietra Löbl, „sein“, 2005 – 06, Digitaldrucke (je 70 x 100 cm), Foto: Niels P. Carstensen

Michael Papenhoff mit seinen Radierungen ‚Waagerecht‘ auf den Raum der mittelalterlichen Michaelskirche in Burgfelden. Jürgen Palntag mit seinem „Jersey Trail“ einen Link zur Bedeutung des Radsports in Albstadt, die Radierungen von Hermann Heintschel treten in einen Dialog mit der Präzision der Uhren und Waagen im Philipp-Matthäus-Hahn-Museum.

Ein Begleitheft (erhältlich an allen 18 Ausstellungsorten) und das Internet informieren über alle Veranstaltungsorte, Öffnungszeiten, Künstler und Termine.

Danuta Karsten, Zwischen Himmel und Erde, 2020, Backoblaten Ø 5 cm, Nylonschnur, je bis zu 170 cm, ca. 78 m², Foto: Rainer Schlaumann



Susanne Kessler, Ursprung Wasserscheide Stadt, 2019-20, Zeichnung (3D-Collage, Assemblage), 83 x 105 cm, Kunstmuseum Albstadt



Staatgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-40 50
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Drucksache Bauhaus bis 13.09.2020

Ida Kerkovius
Die ganze Welt ist Farbe
bis 13.09.2020

Du lebst nur einmal
Uwe Lausen und Heide Stolz.
Ein Künstlerpaar der 1960er-Jahre
bis 18.10.2020

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do, Sa, So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

**Vertigo. Op Art und eine Geschichte
des Schwindels 1520 – 1970**
bis 23.08.2020

Kunsthalle Göppingen

Marshallstraße 55, 73033 Göppingen
Telefon (071 61) 650-4211
Öffnungszeiten: Di – Fr 13 – 19 Uhr,
Sa, So und an Feiertagen 11 – 19 Uhr

zeitlos. Vom Wesen der Zeit

Jeppe Hein, Alicja Kwade, Gabriela
Oberkofler, Nasan Tur, Marjike van
Warmerdam
bis 30.08.2020

Galerie Schrade Karlsruhe

Zirkel 34 – 40, 76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 1 51 87 74
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 13 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

bis 01.08.2020

7 Positionen Kinetischer Kunst

Angelika Huber, Siegfried Kreitner,
Liebl & Schmid-Pfähler, Hans Schork,
Björn Schuelke, Julius Stahl, Martin Willing

Museum im Deutschhof Heilbronn

Deutschhofstraße 6, 74072 Heilbronn
Telefon (071 31) 5622 95 u. 5631 44
Öffnungszeiten: Di 10 – 19 Uhr, Mi – So,
Feiertag (außer montags) 10 – 17 Uhr

Peter Riek. Origin
bis 01.11.2020

Städtische Galerie Böblingen Museum Zehntscheuer

Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 669 - 1681
Öffnungszeiten: Mi – Fr 15 – 18 Uhr,
Sa 13 – 18 Uhr, So, Feiertag 11 – 17 Uhr

Netzwerkerinnen der Moderne
100 Jahre Frauenkunststudium
bis 20.09.2020

Galerie Schlichtenmaier Grafenau

Schloss Dätzingen, 71120 Grafenau
Telefon (070 33) 4 13 94
Öffnungszeiten:
Mi – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 11 – 16 Uhr

Wie Blüten gehn Gedanken auf
Blumen in der Kunst
bis 26.09.2020



Museum Ulm

Museum Ulm
Marktplatz 9, 89073 Ulm
Telefon (07 31) 161-4330
www.museumulm.de

Neue Öffnungszeiten:
Di – Fr 11 – 17 Uhr,
Sa, So und Feiertage 11 – 18 Uhr



Albrecht Ludwig Berblinger, Künstliche Fußmaschine,
1809, Stadtarchiv Ulm



Steinzeitscheiben aus der Grabung 1960,
Durchmesser max. 6,9 cm; Foto Landesmuseum
Württemberg, H. Zwietasch



Hans Gugelot (sitzend) mit seiner Entwicklungsgruppe
an der Hochschule für Gestaltung Ulm, 1960.
Foto Wolfgang Siol, © HfG-Archiv-Museum Ulm

Ausstellungen 3. Quartal 2020 (Auswahl)

Transhuman

Von der Prothetik zum Cyborg
11.07. bis 13.12.2020

Mit seinem Flugversuch im Jahr 1811 ging der Ulmer Erfinder Albrecht Ludwig Berblinger in die Geschichte ein. Weitgehend unbekannt ist jedoch eine andere Erfindung Berblingers: Er entwickelte bewegliche Prothesen und erfand somit den Grundentwurf für moderne Beinprothesen. Diese medizinisch-historische Erfolgsgeschichte ist für das Museum Ulm im Rahmen des 250. Geburtstagsjubiläums von Albrecht Ludwig Berblinger Anlass, sich in einer kunst-, kultur- und technologiegeschichtlichen Ausstellung der Komplementierung, Imitation und Verbesserung der menschlichen Natur, dem Wunschkörper und dem künstlichen Menschen zu widmen.

Schwarz auf Weiß

Das Rätsel der Steinzeitscheiben aus dem Blautal
bis 31.01.2021

Rund 200 doppelt durchlochte und verzierte Scheiben aus Kalkstein kamen in den Ruinen eines 6000 Jahre alten Moordorfes im Tal der Blau bei Ehrenstein nahe Ulm zum Vorschein. Sie liegen in verschiedensten Größen und Produktionsstadien vor und wurden offenbar nur in diesem Dorf hergestellt. Bis heute gibt die genaue Funktion der Scheiben Rätsel auf. Die Ausstellung zeigt einen repräsentativen Querschnitt der rätselhaften Scheiben und geht – auch mit Hilfe der Experimentarchäologie – der spannenden Frage nach ihrer Deutung und Verwendung nach.

Hans Gugelot

Die Architektur des Designs
bis 20.09.2020 | HfG-Archiv

Der holländische Architekt Hans Gugelot (1920-1965) war ein führender Industriedesigner und Wegbereiter des Systemdesigns. Von 1954 bis zu seinem frühen Tod unterrichtete er an der legendären Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG), zu deren Erfolg er mit seinen Produktentwürfen wesentlich beitrug. Die Ausstellung des HfG-Archivs ist die erste umfassende Museumspräsentation zu Leben und Werk des Gestalters seit über 25 Jahren.

Weitere Informationen zum **Ausstellungsprogramm**
auch unter www.museumulm.de

JAMES RIZZI

Ein Leben für die Kunst



15.8. – 4.10.2020

Stadthalle Balingen

Bitte prüfen Sie unmittelbar vor Ihrem Besuch der James-Rizzi-Ausstellung, ob Corona-bedingt besondere Regeln gelten (z.B. Maskenpflicht).

Aktuelle Informationen sowie Ticket-Vorverkauf unter:

rizzi-balingen.de